



Aarau, 14. Januar 2008
GV 2006 - 2009 /241

Bericht und Antrag an den Einwohnerrat

Einführung von schulischen Blockzeiten an der Unter- und Mittelstufe Primarschule Aarau / Abschreibung der Motion "Blockzeiten an den Aarauer Schulen"

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

1. Ausgangslage

Am 23. Juni 2006 reichten verschiedene Parteien die Motion "Blockzeiten an den Aarauer Schulen" ein, welche die Einführung bzw. Beibehaltung von umfassenden Blockzeiten von vier Stunden am Vormittag von Montag bis Freitag an den Kindergärten, der Unter- und der Mittelstufe ab dem Schuljahr 2007/2008 verlangt. Der Stadtrat hat die Schulpflege beauftragt, zur Motion Stellung zu nehmen. Die Schulpflege hat an der Einwohnerratssitzung vom 23. Oktober 2006 dargelegt,

- dass sie die Vorarbeiten für die Einführung von Vier-Lektionen-Blöcken an den Aarauer Schulen auf das Schuljahr 2008/2009 bereits aufgenommen und die Leiterin Schule mit der Projektbearbeitung beauftragt hat;
- dass eine Einführung von umfassenden Blockzeiten geplant, auf das Schuljahr 2007/2008 aber nicht möglich ist;
- dass sie für das Schuljahr 2007/2008 nach einer Übergangslösung sucht.

Von Seiten des Stadtrates wurde präzisiert, dass er davon ausgehe, dass die Motionär/-innen mit dem Begriff "umfassende Blockzeiten" die schulischen Blockzeiten meinen. Auch der Stadtrat hatte das Bedürfnis nach Blockzeiten erkannt und äusserte die Meinung, dass die schulischen Blockzeiten möglichst rasch eingeführt werden sollen. In der anschliessenden Diskussion wurde von allen Redner/-innen die Einführung von schulischen Blockzeiten begrüsst und u.a. auch verlangt, dass der Halbklassenunterricht bestehen bleibt.

Die Motion wurde in der Folge an der Sitzung des Einwohnerrates vom 23. Oktober 2006 an den Stadtrat überwiesen. Bis zur Einführung der schulischen Blockzeiten an den Aarauer Schulen wurde eine Zwischenlösung "Betreuungsangebot Blockzeitenergänzung" (Familien- und Schulgängende Tagesstrukturen FuSTA) dahingehend realisiert, dass Familien, welche dies wünschen, ihre Kinder nach der Schule bis 12.00 Uhr in der Blockzeitenergänzung betreuen lassen können. Die Kosten für dieses Angebot werden vollumfänglich durch die Stadt getragen.

Auftragsgemäss haben Schulpflege und Stadtrat für das Schuljahr 2008/09 die Einführung von schulischen Blockzeiten vorbereitet und stellen dem Einwohnerrat mit der vorliegenden Botschaft Bericht und Antrag.

2. Schulische Blockzeiten

Gemäss der Schweizerischen Konferenz der Erziehungsdirektoren (EDK) stehen bei der Einführung von umfassenden Blockzeiten alle Kinder im Kindergarten (auf jeden Fall aber die Kinder im zweiten Kindergartenjahr) und alle Kinder an der Primarschule an fünf Vormittagen wenigstens zu dreieinhalb Stunden (oder wenigstens vier Lektionen) unter der Obhut der Schule. Das Angebot umfassender Blockzeiten soll für alle Eltern und ihre Kinder unentgeltlich sein. Die Blockzeiten können mit schulischen Lösungen oder mit familienergänzenden Betreuungsangeboten abgedeckt werden. Aarau hat für das Schuljahr 2006/07 letztere Lösung gewählt, diese aber als Übergangslösung verstanden, was gemäss EDK auch der Tendenz in der deutschsprachigen Schweiz entspricht.

Die Einführung von Blockzeiten wurde in erster Linie als gesellschaftliches Anliegen formuliert, um Eltern die Erwerbstätigkeit zu erleichtern. Vor allem jüngere *Familien* wünschen sich umfassende Blockzeiten für ihre Kinder, um Familien- und Berufsarbeit besser koordinieren zu können. Blockzeiten werden deshalb auch als volkswirtschaftlich sinnvoll und als Standortvorteil für die Gemeinden gewertet und nicht nur von Eltern, sondern auch von der Wirtschaft begrüsst.

Blockzeiten sollen aber auch den *Kindern* Vorteile bringen. So soll die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen, wo immer möglich, während der regulären Unterrichtszeit stattfinden. Dazu braucht es vermehrt integrative Formen (Verschränkung von Förder- und Klassenunterricht). Sie eröffnen den Kindern aber auch die Möglichkeit, von verschiedenen Lehr- und Lernformen zu profitieren (Lehrer- und schülerzentrierte Sequenzen, Plan-, Projekt- und Freiarbeit, musische Aktivitäten usw.) Da die Kinder mit Blockzeiten mehr Lektionen haben, die Menge des Unterrichtsstoffes aber gleich bleibt, haben die Kinder mehr Zeit zum Üben, Wiederholen und Vertiefen des Stoffes. Damit wird auch die Chancengleichheit für alle Schulkinder erhöht, was in unserer multikulturellen und pluralistischen Gesellschaft ein zentrales Anliegen ist.

Für die *Lehrpersonen* bedeutet die Einführung von Blockzeiten einen eigentlichen Paradigmenwechsel, weg vom reinen Klassenunterricht zu einem ganzheitlichen, integrativen Unterricht. Es geht um mehr als blosser stundenplantechnische Logistik. Die EDK bezeichnet die Einführung von Blockzeiten denn auch als anspruchsvolles Schul- und Unterrichtsentwicklungsprojekt, das mit der nötigen Unterstützung und Sorgfalt anzugehen ist. Die EDK hebt drei wichtige Aufgaben der Unterrichtsentwicklung hervor:

- **Unterrichtsrhythmisierung:** Der Blockunterricht soll so strukturiert werden, dass die Kinder neben dem lehrerzentrierten Unterricht genügend Zeit haben für eigenaktives und selbst gesteuertes Lernen. Nur lehrerzentrierter Unterricht würde die Kinder während den umfassenden Blockzeiten (4-Lektionen-Blöcke) zu sehr ermüden.
- **(Fach-)Didaktik und Ganzklassenunterricht:** Es braucht fachdidaktische Konzepte für den Sprach- und Mathematikunterricht mit der ganzen Klasse unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Kompetenzen der Schüler/-innen.

- **Teamteaching:** Die Förderung von Schüler/-innen mit besonderen Bedürfnissen soll wenn immer möglich während der regulären Unterrichtszeit erfolgen. Die Verschränkung von Klassen- und Förderunterricht verlangt bei den Blockzeiten vermehrt integrative Formen, um die optimale Förderung der Kinder zu sichern.

Vor allem das Teamteaching stellt eine grosse Herausforderung für die Lehrpersonen dar. Beim Teamteaching planen zwei oder mehrere Lehrpersonen den Unterricht gemeinsam und führen ihn auch gemeinsam durch. Teamteaching soll im Klassenzimmer möglich sein und nicht nur in getrennten Räumlichkeiten. Förder-, Fach- und Klassenunterricht sollen nicht nebeneinander, sondern miteinander und aufeinander abgestimmt unterrichtet werden. Erfahrungen in anderen Gemeinden haben gezeigt, dass eine sorgfältige Vorbereitung und Begleitung der Lehrpersonen sowie gute Rahmenbedingungen (Zusatzlektionen, genügend Schulraum, Gestaltungsmöglichkeiten in den Schulräumen usw.) entscheidend sind, um einen echten Kulturwandel vom Nebeneinander zu einem erfolgreichen Miteinander zu erreichen.

3. Blockzeiten im Kanton Aargau

Die Tagesstrukturen sind Bestandteil des Bildungskleeblattes. Dieses enthält vier Elemente, welche zwar formal unabhängig voneinander sind, aber sich ergänzende Ziele verfolgen:

- Mit der Eingangsstufe werden die ersten Jahre der Primarschule gestaltet (Kindergarten und 1. und 2. Klasse Primarschule).
- Mit der Harmonisierung der Schulstrukturen werden die Mittelstufe der Volksschule und die Sekundarstufe I strukturiert.
- Bei den Tagesstrukturen werden Vorgaben zur Einrichtung eines erweiterten Förder- und Betreuungsangebots an der Volksschule gemacht. Wesentliches Element ist dabei die Einführung umfassender Blockzeiten.
- Die Lektionenzuteilung mit Sozialindex regelt die Zuweisung der Lehrpersonen unter Berücksichtigung sozialer und wirtschaftlicher Faktoren der Schulstandorte.

Das Bildungskleeblatt durchläuft zurzeit den politischen Entscheidungsprozess und soll voraussichtlich ab dem Schuljahr 2011/12 umgesetzt werden.

Die Tagesstrukturen sollen in zwei Phasen entstehen. In der ersten Phase ab 2011/12 sollen mindestens eine Frühbetreuung und ein Mittagstisch bereitgestellt werden. In der zweiten Phase ab 2016/17 sollen die Tagesstrukturen von 07.00 bis 18.00 Uhr betrieben werden. Aarau erfüllt mit seinen Kindertagesstätten (FuSTA) bereits heute die Anforderungen des Departementes Bildung, Kultur und Sport (DBKS).

Tagesstrukturen von 7.00 bis 17.00 oder bis 18.00 Uhr (Phase 2, ab 2016/17)

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.00-8.15	Frühbetreuung				
8.15-12.00	Unterricht in Blockzeiten: 4 Lektionen				
12.00-13.30	Mittagstisch				
13.30-15.00	Unterricht: 2 bis 4 Nachmittage Nachmittagsbetreuung: 1 bis 3 Nachmittage				
15.00-17.00 oder bis 18.00	Spätnachmittagsbetreuung				

Die ausgebauten Tagesstruktur umfasst die Zeit von 7.00 bis 17.00 oder 18.00 Uhr, von Montag bis Freitag. Sie gliedert sich in Unterricht und Freizeit, beziehungsweise Förder- und Betreuungsangebote. Über Mittag wird gemeinsam gegessen. Begleitetes Spiel, Kurse, freiwilliger Schulsport, Hausaufgabenbetreuung oder besondere Förderangebote können die unterrichtsfreie Zeit strukturieren.

Gemäss der seit dem Schuljahr 2006/07 gültigen Stundentafel Primarschule können Schulgemeinden mit durchgehenden 4-Stunden-Blockzeiten am Vormittag die Wochenlektionen für die Schüler/-innen bis max. 24 Wochenlektionen erweitern (bisher 20). Die Lektionenzahl für die Lehrkräfte bleibt bei 29 Wochenlektionen.

4. Blockzeitenmodell für die Primarschule in Aarau

Blockzeiten können mit schulischem Unterricht oder mit familienergänzenden Betreuungsstrukturen abgedeckt werden. Für das Schuljahr 2007/08 besteht in Aarau die Möglichkeit, die Kinder in den nicht von der Schule abgedeckten Blockzeiten in einer Kindertagesstätte betreuen zu lassen (FuSTA). Die Erfahrungen der EDK zeigen, dass immer mehr Gemeinden zu den schulischen Blockzeiten übergehen und das Modell Blockzeiten/Familienergänzende Kinderbetreuung als Übergangsmodell sehen. Das DBKS sieht denn auch vor, in der Phase 2 (ab Schuljahr 2016/17) schulische Blockzeiten vorzuschreiben. Auch Schulpflege und Stadtrat sind der Meinung, dass im Sinne der Chancengleichheit und der bestmöglichen Integration schulische Blockzeiten zu bevorzugen sind, wie dies übrigens auch in der Motion gefordert wird. In den Aarauer Kindergärten sind die Blockzeiten bereits umgesetzt und funktionieren zur Zufriedenheit aller.

Mit der Einführung von Blockzeiten an der Primarschule wollen Schulpflege und Stadtrat folgende Ziele erreichen:

- Die Anliegen der Motion "Blockzeiten an den Aarauer Schulen" umsetzen;
- dem gesellschaftlichen Wandel Rechnung tragen und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern;

- die pädagogische Chancengleichheit für alle Schüler/-innen fördern und ihren speziellen Bedürfnissen optimal Rechnung tragen;
- die Schulqualität steigern und so zur Attraktivität als Wohn- und Arbeitsort beitragen;
- die Schulentwicklung in Richtung der von der EDK beschlossenen Harmonisierung und dem vom Kanton Aargau angestrebten Bildungskleeblatt hin steuern.

Aktuell gelten an den Primarschulen folgende Regelungen (mit geringen Abweichungen auch für die Klein- und Einführungs-klasse):

	Lektionen Kinder	Lektionen Lehrkräfte	Lektionen Halb-/ Ganzklasse	Bemerkungen
1. Klasse	20	29	11 /09	Musikgrundschule wird im Halbklassenunterricht erteilt (1 Lektion).
2. Klasse	23	29	12 /11	Textiles Werken wird im Halbklassenunterricht erteilt (2 Lektionen).
3. Klasse	24	29	9 /15	
4. Klasse	25	29	8 /17	
5. Klasse	25	29	8 /17	

Die Halbklassenlektionen dienen vor allem dazu, sich in der kleineren Gruppe besser auf die einzelnen Kinder zu konzentrieren und sie zu unterstützen. Auch das Textile Werken (Umgang mit Materialien und Werkzeug) sowie die Musikgrundschule werden im Halbklassenunterricht erteilt. Im Ganzklassenunterricht wird das eigenständige Handeln gefördert und die Kinder können das im Halbklassenunterricht Erlernete anwenden und vertiefen.

Schulpflege und Stadtrat möchten die unbestrittene Qualität des Unterrichts in kleinen Gruppen, wie ihn der Halbklassenunterricht bietet, auch bei der Einführung der Blockzeiten beibehalten. Für die Kinder sollen die Anteile Halbklassenunterricht in etwa gleich gross bleiben. Statt in Halbklassen soll aber vorzugsweise im Teamteaching unterrichtet werden. Da die Lektionen für die Kinder ansteigen (von 20 auf 24 Lektionen), diejenigen der Lehrpersonen aber gleich bleiben (29 Lektionen), müssen Zusatzlektionen eingekauft werden, welche von der Stadt zu finanzieren sind.

Stadtrat und Schulpflege haben verschiedene Varianten geprüft (siehe Bericht "Einführung von Blockzeiten an der Unter- und Mittelstufe" in der Aktenaufgabe) und sich für das nachstehende Modell entschieden, weil damit die Zielsetzungen am besten erreicht werden können:

	Lektionen Kinder	Lektionen Lehrkräfte	Lektionen Halb-/Ganzklasse	Zusatz-Lektionen
1. Klasse	24	29	12 /12	6
2. Klasse	24	29	14 /10	4
3. Klasse mit Englisch*	27	29	10 /17	2
4. Klasse mit Englisch	28	29	10 /18	2
5. Klasse mit Englisch	27	29	10 /17	2

* Ab dem Schuljahr 2008/09 wird in der 3. Klasse das Frühenglisch eingeführt. In der 4. und 5. Klasse wird das Frühenglisch erst ab dem Schuljahr 2009/10 bzw. 2010/11 einsetzen.

Die nachstehenden Beispiele von Stundentafeln zeigen auf, wie die Halb- und Ganzklassenstunden verteilt werden könnten.

1. Klasse (6 Zusatzlektionen)

Zeit	MO	DI	MI	DO	FR
08.00 - 08.10	Empfang				
08.10 - 08.55	x	x MG	X	x	x
09.00 - 09.45	x	MG x	X	x	x
10.10 - 10.55	x	x	X	x	x
11.00 - 11.45	x	x	X	x	x
11.45 - 11.50	Verabschiedung				
13.30 - 14.20	x	x		x	x
14.20 - 15.15	x	x		x	x

Legende: ■ =Zusatzlektionen, MG=Musikgrundschule, TW=Textiles Werken

3. Klasse (2 Zusatzlektionen)

Zeit	MO		DI		MI		DO		FR	
	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B
08.00 - 08.10	Empfang									
08.10 - 08.55	x		TW	x	X	■	■	x		x
09.00 - 09.45	x		TW	x	X		x			x
10.10 - 10.55	x		x	TW	X		x			x
11.00 - 11.45	x		x	TW	X		x			x
11.45 - 11.50	Verabschiedung									
13.30 - 14.20	x			x			x			x
14.20 - 15.15	x			x			x			x
15.30 - 16.20	x			x						

Für die 31 Primarschulklassen braucht es aktuell 106 Zusatzlektionen pro Jahr, was 3.66 Vollpensen entspricht. Die Zusatzlektionen berechnen sich wie folgt:

Schulhaus	Klasse	Anzahl Klassen	Anzahl Zusatzlektionen pro Klasse	Total Zusatzlektionen
Aare	1.	1	6	6
	2.	1	4	4
	3.	1	2	2
	4.	1	2	2
	5.	1	2	2
Telli	EK	2	7	14
	1.	1	6	6
	2.	1	4	4
	3.	1	2	2
	4.	1	2	2
	5.	2	2	4
Schachen	1.	1	6	6
	2.	1	4	4
	3.	1	2	2
	4.	1	2	2
	5.	1	2	2
Gönhard	1.	3	6	18
	2.	2	4	8
	3.	3	2	6
	4.	2	2	4
	5.	2	2	4
	KK	1	2	2
Total		31		106

EK = Einschulungsklasse KK = Kleinklasse

Die Anzahl Zusatzlektionen hängt von der Anzahl bewilligter Primarschulklassen ab. Tendenziell sinken die Kinderzahlen, sodass sicher nicht mit mehr als 106 Zusatzlektionen zu rechnen ist. Schulraum ist zurzeit noch genügend vorhanden und die Umgestaltung der Schulzimmer kann aus der laufenden Rechnung finanziert werden.

Im Vergleich mit anderen Gemeinden ist das vorgeschlagene Modell grosszügig. Schulpflege und Stadtrat sind sich bewusst, dass dieses Modell beträchtliche Kosten mit sich bringt. Sie sind aber überzeugt, dass die Attraktivität und die Qualität der Schule wichtige Standortvorteile sind. Die Lösung bringt den Eltern die nötige Flexibilität, den Schüler/-innen die optimale Förderung und den Lehrpersonen gute Unterrichtsbedingungen. Eine gute Schule wirkt auch präventiv und fördert die Integration. Aarau kann sich als hervorragender Schulstandort profilieren.

5. Finanzen

Die Löhne für die Lehrkräfte werden zu 65,2 % vom Kanton (DBKS) bezahlt, der Rest entfällt auf die Gemeinden. Das DBKS bewilligt jährlich die Anzahl Abteilungen (Klassen). Für die Einführung der Blockzeiten bewilligt es vier Zusatzlektionen für die Kinder der ersten und zweiten Klasse Primarschule. Eine finanzielle Entschädigung für den Einkauf von Zusatzlektionen für die Umsetzung der Blockzeiten ist jedoch nicht vorgesehen. Die Kosten für die Zusatzlektionen gehen daher ganz zulasten der Gemeinde.

Mit der Einführung des Bildungskleeblattes, welches auf das Schuljahr 2011/12 geplant ist, wird sich die Situation ändern. In der Eingangsstufe (Kindergarten sowie erste und zweite Klasse, oder Kindergarten und erste Klasse) werden die Kinder in altersgemischten Abteilungen dem Alter angemessen und entwicklungsgerecht gefördert und gefordert. Anstatt wie bisher 100 Stellenprozent werden dannzumal 150 Stellenprozent für Lehrpersonen pro Abteilung zur Verfügung stehen und vom DBKS auch anteilmässig bezahlt werden. *Welche Auswirkungen die Neuerungen der Eingangsstufe u.a. auch auf die Blockzeitenregelung haben werden, kann noch nicht im Detail abgeschätzt werden. Das jetzt vorgeschlagene Modell der Blockzeiten in Aarau ist auf diesen Zeitpunkt hin zu evaluieren und allenfalls anzupassen.* Die Evaluation des Blockzeitenmodells ist aber auch unabhängig von der Umsetzung des Bildungskleeblattes sinnvoll.

Die Kosten für die 106 Zusatzlektionen (3.66 Vollpensen) sind auf der Basis eines Lehrerlohnes berechnet (Alter 40, 100 %-Pensum, 18 % Soziallasten), das heisst Fr. 426'000.00 für 106 Zusatzlektionen pro Jahr. Für die Jahre 2008 bis 2011 bedeutet dies:

2008

106 Zusatzlektionen für die Monate Aug.-Dez.2008	Fr. 177'500.00
abzüglich bereits im Budget 2008 eingestellt	Fr. 162'500.00

Total für Zusatzlektionen 2008	Fr. 15'000.00
zuzüglich einmalige Kosten für die Personalentwicklung	Fr. 7'000.00

Total	Fr. 22'000.00
--------------	----------------------

2009

106 Zusatzlektionen für das Jahr 2009	Fr. 426'000.00
---------------------------------------	-----------------------

2010

106 Zusatzlektionen für das Jahr 2010	Fr. 426'000.00
---------------------------------------	-----------------------

2011

106 Zusatzlektionen für die Monate Januar-Juli 2011	Fr. 248'500.00
---	-----------------------

Die Kosten für die weiteren Jahre sind abhängig von der Auswertung des jetzigen Modells und den allfälligen Auswirkungen der Einführung der Eingangsstufe des Bildungskleeblattes.

Aufgrund des engen Zeitplanes für die Vorbereitung der schulischen Blockzeiten auf den Beginn des Schuljahres 2008/2009 sind allenfalls zusätzliche Mittel für die Finanzierung einer externen Unterstützung für die Umsetzungsarbeiten notwendig. Der Stadtrat behält sich vor, diese zusätzlichen Mittel via Nachtragskredit zu bewilligen bzw. dem Einwohnerrat zu beantragen.

6. Obligatorisches Referendum

Unabhängig von der kantonalen Vorlage "Bildungskleeblatt" handelt es sich bei der Einführung von schulischen Blockzeiten um eine neue, wiederkehrende Ausgabe von über Fr. 150'000.00, welcher Beschluss dem obligatorischen Referendum unterliegt. Der Stadtrat hat den Abstimmungstermin auf den 6. April 2008 festgelegt.

7. Fazit

Schulpflege und Stadtrat sind überzeugt, dass dem gesellschaftlichen Wandel sowie den Bedürfnissen von Eltern, Kindern und Lehrpersonen mit dem vorgeschlagenen Modell der Blockzeiten am besten Rechnung getragen wird. Mit schulischen Blockzeiten kann die Chancengleichheit und die optimale individuelle Förderung der Kinder am besten gewährleistet werden. Mit den vorgesehenen Zusatzlektionen wird der Idee des bewährten Halbklassenunterrichtes Rechnung getragen und mit dem Teamteaching werden neue Unterrichtsformen eingeführt und der Schulentwicklungsprozess unterstützt. Mit dem vorgeschlagenen Modell stärkt Aarau seinen Ruf als attraktive Schulgemeinde.

Der Stadtrat stellt dem Einwohnerrat wie folgt

A n t r a g :

1. Der Einwohnerrat möge für die Einführung von schulischen Blockzeiten an der Primarschule Aarau ab Beginn des Schuljahres 2008/09 einen jährlich wiederkehrenden Betrag von 426'000 Franken pro Schuljahr bewilligen.
2. Der Einwohnerrat möge die Motion "Blockzeiten an den Aarauer Schulen", überwiesen am 23.10.2006, abschreiben.

Mit freundlichen Grüssen

IM NAMEN DES STADTRATES
 Der Stadtammann Der Vize-Stadtschreiber
 Dr. Marcel Guignard Stefan Berner

Verzeichnis der aufliegenden Akten:

1. PA der Schulpflege vom 27.3. 2007
2. Studentafel Primarschule
3. PA der Schulpflege vom 20.6.2006
4. PA der Schulpflege vom 26.9.2006
5. Motion "Blockzeiten an den Aarauer Schulen" und Einwohnerratsprotokoll vom 23. Oktober 2006
6. QUES Aargau – Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung an der Aargauer Volksschule, Information BKS
7. Integrative Schulung, Information BKS
8. Die vier Kleeblätter, Information BKS
9. FUSTA Familien- und schulergänzende Tagesstrukturen Aarau
10. Poolstunden, Information BKS
11. Berechnung der Zusatzlektionen
12. Auszug aus dem Voranschlag 2008 der Stadt Aarau
13. Geleitete Schule: Einrichten einer Schulleitung: Informationen zum Schulsekretariat
14. Schulen Aarau, Sekretariatspensen
15. Bildungskleeblatt, Beschlüsse des Grossen Rats vom 25.9.07 (Broschüre des DBKS)
16. Bericht und Antrag an die Schulpflege "Einführung von Blockzeiten an der Unter- und Mittelstufe" vom 29. November 2007